

## FOTOAUSSTELLUNG

# Erzähl mir doch noch einmal von damals...

Donnerstag 22.01.2026

18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

**im Saal Donauufer der**

**Agaplesion Bethesda Klinik Ulm**

Zollernring 26, 89073 Ulm

Mit diesem **Biographie- und Fotoprojekt** möchten wir damit die alten Menschen würdigen, die hier ihr neues Zuhause gefunden haben und es so zu dem machen was es ist – Ein Ort der Nähe und der Zuversicht.



**Dr. med. Monika Fuchs**

Palliativmedizinerin und wissenschaftliche  
Mitarbeiterin des Institut für geriatrische  
Forschung

**Frank Mosthof**

Fotograf, [www.mosthof-fotografie.de](http://www.mosthof-fotografie.de)

## Erzähl mir doch noch einmal von damals...

80 Jahre nach dem Ende des Krieges ist vieles verstummt. Umso kostbarer sind die Erinnerungen, die heute noch erzählt werden können. Im Bethesda Wohnen und Pflegen wird bewahrt, was noch da ist: Lebenswege, Erfahrungen, Hoffnungen. In behutsamen Gesprächen entstehen biographische Erzählungen, die zu lyrischen Texten verdichtet, in Fotografien sichtbar und in Hörfassungen erfahrbar werden. Das Projekt macht Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims als Persönlichkeiten mit Geschichte(n) sichtbar, würdigt ihre Lebensleistung und schafft eine Brücke des Verstehens im Haus und, wo sinnvoll, darüber hinaus.

### **Bewahrung von Erinnerungen**

Lebensgeschichten werden festgehalten und künstlerisch gestaltet, bevor sie verloren gehen.

### **Würdigung und Sichtbarkeit**

Die individuellen Biografien werden sichtbar gemacht und stärken die Wahrnehmung der Bewohner\*innen als Persönlichkeiten mit Geschichte.

### **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls**

Durch die gemeinsamen Interviews, Fotos und Ausstellungen entsteht Nähe zwischen Bewohner\*innen, Angehörigen und Mitarbeiter\*innen.

### **Kulturelle und spirituelle Teilhabe**

Kunst, Literatur und Musik/Audio schaffen Räume der Teilhabe im hohen Alter und tragen die diakonischen Werte nach innen und außen. Ein klares Profil der Erinnerungskultur und Würde.

### **Generationenverbindende Wirkung**

Die Ausstellung und eventuelle Folgeformate (z. B. Lesungen, Publikationen) vermitteln jüngeren Generationen Geschichte aus erster Hand und fördern Dialog und Verständnis.